

Einsatz im steilen Wald für Sicherheit

Ein halbes Dutzend Freiwilliger pflegt im Rahmen des Bergwaldprojekts Rossberg den Wald. Einsätze gibt es auch an der Rigi.

Erhard Gick

Das Gelände am Rossberg ist steil, derzeit nass, äusserst anspruchsvoll und mit vielen Ästen und kleinen Baumstämmen bedeckt. Forstarbeiter haben Rodungen zur Schutzwaldpflege am Rossberg oberhalb Arth und Goldau vorgenommen. Ihre Arbeiten sind abgeschlossen.

«Danach begann unser Einsatz. Wir räumen hier auf und sorgen dafür, dass sich der Jungwald wieder entwickeln kann», sagt Anna Schmidt, Projektleiterin des Bergwaldprojekts, welches noch bis heute Freitag am Rossberg läuft.

Schon bei mehreren Projekten mitgearbeitet

Zu tun gibt es Vieles. «Unsere Arbeiten umfassen die Waldpflege, den Wegebau, Schlagräumungen, Pflanzungen und Verbauungen. Wir füllen mit unserer Arbeit eine wichtige Lücke zur Pflege im Wald», so Anna Schmidt weiter. Sie hat Forst studiert und führt die Gruppe Freiwilliger am Rossberg, im Härzigwald. «Die Waldpflege hier am

Rossberg ist wichtig. Der Wald schützt die tieferliegenden Bauernhöfe, die Strasse und die SBB-Linie Goldau-Zug vor Steinschlag und Erosion. Der Schutzwald – er gehört hier den SBB – erfüllt eine wichtige Aufgabe», so Anna Schmidt weiter.

Auf rund zwei Hektaren haben die Freiwilligen diese Woche ganze Arbeit geleistet. Waldwege und Wanderwege wurden wieder instand gestellt. Reto Fischer und Simon Schwanenhorst sind zwei der Mitarbeitenden am Rossberg. Simon Schwanenhorst ist zugleich der Koch der Gruppe. Reto Fischer schwärmt: «Es macht trotz misslichem Wetter Spass, hier mitzuarbeiten. Ich war schon bei zahlreichen Bergwaldprojekten als Freiwilliger dabei, habe auch schon ein Praktikum im Schutzwald gemacht.» Am Rossberg haben die beiden nun auf einem sehr steilen Wanderweg über 40 Stufen eingebaut, damit Wanderer sicher und bequemer an ihr Ziel gelangen. «Zuvor mussten wir die Wege vom Geäst befreien», so Reto Fischer.

Die Freiwilligen dieses Bergwaldprojektes waren jetzt während zwei Wochen am Rossberg und einige Tage auch an der Rigi im Schutzwald tätig. Sie haben richtig Gas gegeben und auch junge Bäume gepflanzt.

«Unsere Arbeiten wurden von zahlreichen Wanderern begutachtet und gelobt. Vor allem an Pfingsten gab es zahlreiche Wanderer, die auch schon mal einen Stopp einlegten und fragten, was wir hier machen. Viele haben sich für unseren Einsatz bedankt», fasst Simon Schwanenhorst die Arbeitswochen zusammen. Aufgeboten wurden die Freiwilligen von einem Forstunternehmen und den SBB. «Die sind froh, dass wir diese Arbeiten ausführen und dass wir immer wieder kommen, auch um die beiden Schutzhütten im Härzigwald zu pflegen», hält Anna Schmidt weiter fest.

Ob es nächstes Jahr wieder einen Einsatz im Schutzwald am Rossberg gibt, hängt davon ab, ob der Forst hier weitere Pflegemassnahmen vornimmt.

Für die Pflege und den Schutz des Waldes

Bergwaldprojekt Das Bergwaldprojekt wurde 1987 als gemeinnützige Stiftung gegründet und hat ihren Sitz im bündnerischen Trin. In den Bergwaldprojekten kommen vor allem Freiwillige zum Einsatz. Die Arbeiten haben den Zweck, die Erhaltung, Pflege und den Schutz des Waldes und der Kulturlandschaften im Berggebiet zu fördern, ins-

besondere durch Pflege- und Sanierungsarbeiten.

Die Projekte werden durch sachverständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Projektleiter begleitet. Die Freiwilligen sind meist eine Woche im Einsatz. Ziel und Idee ist es, forstliche Laien an Arbeitseinsätzen teilhaben zu lassen. Die Stiftung Bergwaldprojekt leistete bereits in mehreren Projekten am Rossberg und an der Rigi wertvolle Einsätze zum Schutz der Bevölkerung. (eg)



Projektleiterin Anna Schmidt (Bild oben) zeigt auf einzelne Treppenstufen, die auf den Wanderwegen eingebaut wurden. Reto Fischer (unten links) und Simon Schwanenhorst tragen im steilen und unwegsamen Gelände Brennholz auf den Wanderweg und transportieren es anschliessend zur Hürzig-Hütte.
Bilder: Erhard Gick